

Privater Masterstudiengang

Advanced Life Support und
Überwachung des Kritisch Kranken
Patienten für die Krankenpflege





Privater Masterstudiengang Advanced Life Support und Überwachung des Kritisch Kranken Patienten für die Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitute.com/de/krankenpflege/masterstudiengang/masterstudiengang-advanced-life-support-uberwachung-kritisch-kranken-patienten-krankenpflege

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Kursleitung

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

Seite 24

06

Studienmethodik

Seite 34

07

Qualifizierung

Seite 42

01

Präsentation

Eine Studie der Weltgesundheitsorganisation zeigt, dass Herz-Kreislauf-Erkrankungen weltweit die häufigste Todesursache sind. Pflegekräfte für Advanced Life Support spielen eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung dieser Situationen sowohl im klinischen Bereich als auch in Notfallsituationen. Zu ihren Aufgaben gehört beispielsweise das Atemwegsmanagement durch das Einsetzen von supraglottischen Vorrichtungen, die endotracheale Intubation und die mechanische Beatmung. Es ist jedoch von entscheidender Bedeutung, dass diese Fachkräfte mit den neuesten Technologien und Techniken in diesem Bereich auf dem Laufenden bleiben. Aus diesem Grund hat TECH diesen Hochschulabschluss entwickelt, der die neuesten Fortschritte im Bereich der Überwachung kritisch kranker Patienten bietet. Und das alles in einem bequemen 100%igen Online-Format.



“

Dank dieses 100%igen Online-Masterstudiengangs werden Sie eine auf Technologien der Überwachung kritisch kranker Patienten spezialisierte Pflegekraft“

Die Überwachung kritisch kranker Patienten ist zu einem grundlegenden Aspekt im Bereich der Krankenpflege geworden, da sie eine ständige Überwachung der Vitalfunktionen und des klinischen Zustands der Patienten ermöglicht. Das Aufkommen neuer Technologien wie der künstlichen Intelligenz ermöglicht es den Fachkräften, die Effizienz, Präzision und Qualität der Pflege für die Nutzer zu optimieren. Ein Beispiel dafür ist, dass diese fortschrittliche Technologie große Datenmengen verarbeitet, die wertvolle Informationen in Echtzeit liefern. In diesem Sinne müssen die Pflegekräfte neue Kompetenzen entwickeln, um diese Instrumente gekonnt einzusetzen und damit bestimmte Komplikationen zu vermeiden.

In diesem Rahmen führt TECH einen Privaten Masterstudiengang in Advanced Life Support und Überwachung des Kritisch Kranken Patienten für die Krankenpflege ein.

Der Lehrplan, der von Experten auf diesem Gebiet entwickelt wurde, wird sich mit der Intensivpflege sowohl von erwachsenen als auch von pädiatrischen Patienten befassen. Die Fortbildung befasst sich mit neuen Verfahren wie dem Einsatz der Echokardiographie für die Kanülierung von Gefäßzugängen und dem Feer-Protokoll. Auf diese Weise werden die Fachkräfte die innovativsten technologischen Instrumente in ihre Arbeit einbeziehen, um die Versorgung der Menschen zu verbessern. Der Lehrplan befasst sich auch mit den verschiedenen Kreislaufunterstützungsgeräten, um die Absolventen in die Lage zu versetzen, diese effektiv zu bedienen.

Was die Methodik der Fortbildung betrifft, so bietet TECH eine 100%ige Online-Lernumgebung, die den Bedürfnissen vielbeschäftigter Fachleute entspricht, die ihre Karriere vorantreiben wollen. Durch das *Relearning*-Lehrsystem, das auf der Wiederholung der wichtigsten Konzepte basiert, um das Wissen zu festigen und das Lernen zu erleichtern, wird Flexibilität mit einem robusten pädagogischen Ansatz kombiniert. Daher benötigen die Studenten lediglich ein elektronisches Gerät mit Internetzugang, um auf den virtuellen Campus zuzugreifen.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Advanced Life Support und Überwachung des Kritisch Kranken Patienten für die Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Seine herausragendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung praktischer Fälle, die von Fachleuten aus der Krankenpflege vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- ♦ Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Lektionen, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Sie werden über die fortschrittlichsten, präzisesten und sichersten Medikamente informiert, die für die Versorgung kritisch kranker Patienten entscheidend sein können"



Sie werden die Methode der enteralen Ernährung beherrschen, um Nährstoffe mit Hilfe verschiedener Sonden effizient in den Magen-Darm-Trakt zu verabreichen“

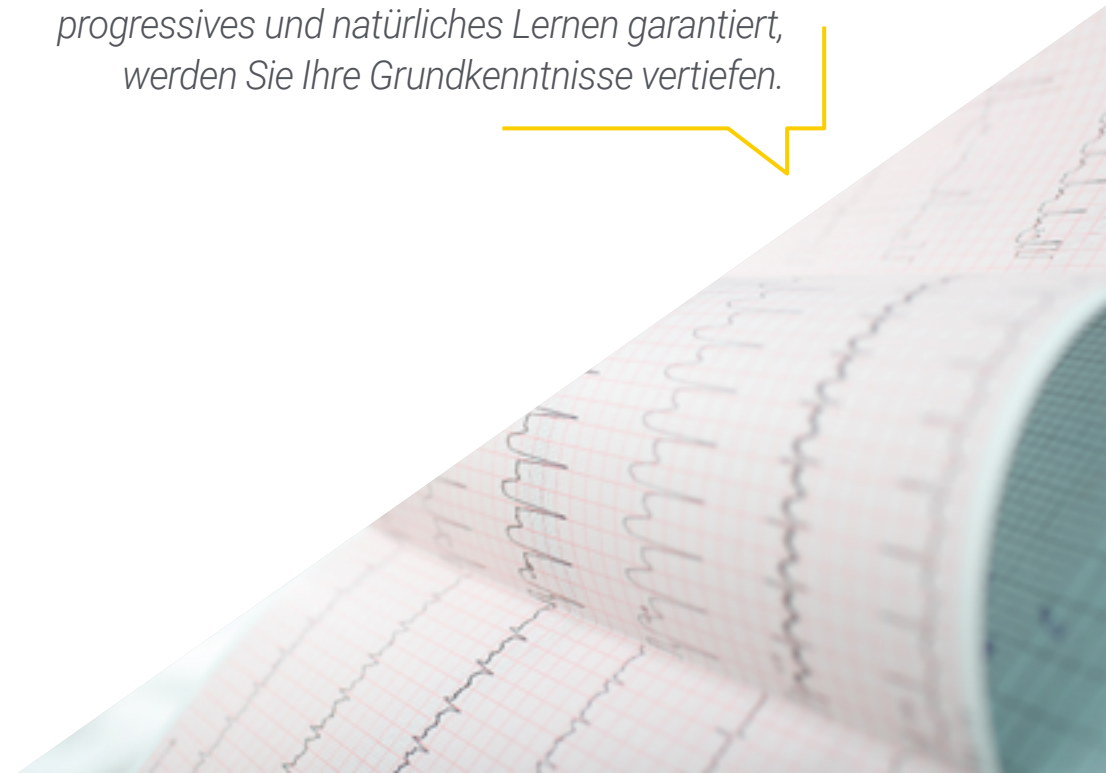
Das Dozententeam des Programms besteht aus Experten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachkräften von führenden Gesellschaften und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Möchten Sie mehr über die Überwachung von kritisch kranken pädiatrischen und neonatalen Patienten mit Hautmanifestationen bei Nierenerkrankungen erfahren? Sie können es mit diesem innovativen Universitätsprogramm erreichen.

Mit der revolutionären Relearning-Methode, die ein progressives und natürliches Lernen garantiert, werden Sie Ihre Grundkenntnisse vertiefen.



02 Ziele

Dank dieses Hochschulprogramms werden die Absolventen über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um in Notfallsituationen eine qualitativ hochwertige Pflege zu leisten. Auf diese Weise werden die Pflegekräfte ihre Fähigkeiten zur raschen Bewertung und Verwaltung der klinischen Patientenversorgung optimieren und Entscheidungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse treffen. Darüber hinaus werden die Fachkräfte bei allen durchgeführten Verfahren die Sicherheit der Anwender in den Vordergrund stellen und die festgelegten Protokolle strikt befolgen. Sie werden auch ihre Praxis auf ein höheres Niveau heben, indem sie die neuen technologischen Hilfsmittel für das Management des Advanced Life Support, wie die transösophageale Echokardiographie oder Videoaufzeichnungen, beherrschen.





“

*Ein umfassendes Update, das Ihnen helfen wird,
die aktuellen Herausforderungen im Bereich der
Überwachung kritisch kranker Patienten und des
Advanced Life Support zu meistern"*



Allgemeine Ziele

- ♦ Analysieren, wie das Management eine Intensivpflege anbieten kann, die die Zufriedenheit von Patienten und Mitarbeitern verbessert
- ♦ Basieren der Entscheidungsfindung auf der Grundlage objektiver klinischer Daten, die auf wissenschaftlichen Untersuchungen beruhen
- ♦ Vorschlagen einer Kultur der Innovation und Sicherheit in der Intensivpflege
- ♦ Identifizieren der verschiedenen ethischen Überlegungen in der Intensivpflege
- ♦ Festlegen der Schwerpunkte der Aktualisierung in Advanced Life Support für die Krankenpflege
- ♦ Untersuchen der komplexesten kritischen Situationen und ihrer Handlungsoptionen
- ♦ Erläutern der Unterschiede zwischen Advanced Life Support bei erwachsenen und bei pädiatrischen Patienten
- ♦ Bewerten der verschiedenen Fortbildungen, die es im Bereich Advanced Life Support gibt
- ♦ Fördern der Neugier auf den Einsatz und die Einbeziehung technologischer Fortschritte beim Advanced Life Support für die Krankenpflege
- ♦ Zusammenstellen der am häufigsten verwendeten technologischen Fortschritte
- ♦ Untersuchen der Vorteile des technologischen Fortschritts im Advanced Life Support
- ♦ Vermitteln der wichtigsten Aspekte der Überwachung erwachsener kritisch kranker Patienten
- ♦ Identifizieren der verschiedenen Arten von Geräten zur Überwachung der Atmung und der Hämodynamik
- ♦ Sensibilisieren für die Bedeutung der Überwachung der Atmung und des Herz-Kreislauf-Systems bei kritisch kranken Patienten
- ♦ Identifizieren der verfügbaren Geräte zur Unterstützung des Kreislaufs
- ♦ Ermitteln der verschiedenen Möglichkeiten zur Aufrechterhaltung eines angemessenen Ernährungsstatus, einschließlich möglicher Ausscheidungsstörungen
- ♦ Unterscheiden zwischen schmerzlindernden Behandlungen und Medikamenten und wie der kritisch kranke Patient sediert und entspannt werden kann
- ♦ Untersuchen von Alternativen für die Mobilisierung des Patienten und das Management des bettlägerigen Patienten
- ♦ Bewerten der möglichen Maßnahmen zur Kontrolle, Überwachung und Pflege des kritisch kranken Patienten entsprechend den ermittelten Bedürfnissen
- ♦ Bestimmen der unterschiedlichen Bedürfnisse und der Pflege, die ein erwachsener kritisch kranker Patient benötigt, je nachdem, ob es sich um einen Spender- oder Transplantationspatienten handelt
- ♦ Untersuchen der verschiedenen Instrumente, die künstliche Intelligenz bei der Überwachung kritisch kranker erwachsener Patienten bieten kann
- ♦ Vermitteln der wichtigsten Aspekte der Überwachung kritisch kranker pädiatrischer Patienten
- ♦ Identifizieren verschiedener Arten von Geräten zur pädiatrischen Überwachung der Atmung und der pädiatrischen hämodynamischen Überwachung
- ♦ Sensibilisieren für die Bedeutung der Überwachung der Atmung und des Herz-Kreislauf-Systems bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten
- ♦ Bestimmen der Möglichkeiten zur Überwachung von Nierenerkrankungen bei pädiatrischen und neonatalen Patienten
- ♦ Zusammenstellen der Formen der Überwachung von Hauterkrankungen bei pädiatrischen und neonatalen Patienten
- ♦ Identifizieren der Möglichkeiten zur Überwachung neurologischer Störungen bei pädiatrischen und neonatalen Patienten
- ♦ Bestimmen der Möglichkeiten zur Überwachung von Verdauungsstörungen bei pädiatrischen und neonatalen Patienten



Spezifische Ziele

Modul 1. Qualität und Sicherheit von kritisch kranken Patienten für die Krankenpflege

- Bestimmen der Bedeutung der integrierten Qualität für die Pflege von kritisch kranken Patienten
- Erwerben der Grundlagen der evidenzbasierten Praxis und ihrer klinischen Anwendbarkeit
- Untersuchen der wichtigsten Faktoren für die Patientensicherheit im Bereich der Intensivpflege
- Festlegen der Grundlagen für die Durchführung von Forschung im Bereich der Intensivpflege
- Fördern der Neugier und des reflektierenden Denkens im Zusammenhang mit Innovationen für die tägliche Praxis in der Intensivpflege
- Analysieren des Einsatzes von klinischer Simulation in der Intensivpflege
- Erarbeiten gängiger Diagnosen, die Advanced Life Support für die Krankenpflege erfordern
- Analysieren besonderer Umstände, die Advanced Life Support für die Krankenpflege erfordern
- Vorschlagen von Möglichkeiten zur Identifizierung der Ursachen für die Notwendigkeit von Advanced Life Support
- Aufbauen von Vertrauen bei Pflegefachkräften, um in Notfallsituationen handeln zu können
- Sensibilisieren für die Bedeutung von biopsychosozialem Management und Kultur in der Intensivpflege
- Definieren der am häufigsten verwendeten Strategien für biopsychosoziales und kulturelles Management für die Krankenpflege
- Aufzeigen der Bedeutung der Pflege über das Leben hinaus und der Intensivstationen
- Konkretisieren von Strategien zur Verbesserung von Intensivstationen für die Krankenpflege

Modul 2. Aktualisierung in Advanced Life Support für die Krankenpflege

- ♦ Festlegen der neuesten Protokolle für Hypoxämie, Hypovolämie, Fälle von Ionenveränderungen und thrombotische Episoden
- ♦ Ermitteln der Unterschiede in den Pflegeprotokollen für schwangere Frauen
- ♦ Untersuchen der Unterschiede in den Protokollen für die Pflege des polytraumatisierten Patienten
- ♦ Erarbeiten von Handlungsprotokollen für besonders unterschiedliche Situationen wie herzchirurgische Patienten oder traumatische Unfälle

Modul 3. Advanced Life Support beim erwachsenen Patienten und bei der schwangeren Frau für die Krankenpflege

- ♦ Festlegen der neuesten Protokolle für Hypoxämie, Hypovolämie, Fälle von Ionenveränderungen und thrombotische Episoden
- ♦ Ermitteln der Unterschiede in den Pflegeprotokollen für schwangere Frauen
- ♦ Untersuchen der Unterschiede in den Protokollen für die Pflege des polytraumatisierten Patienten
- ♦ Erarbeiten von Handlungsprotokollen für besonders unterschiedliche Situationen wie herzchirurgische Patienten oder traumatische Unfälle

Modul 4. Technologische Fortschritte bei Advanced Life Support für die Krankenpflege

- ♦ Entwickeln verschiedener Protokolle zur diagnostischen Bildgebung für die Krankenpflege
- ♦ Bestimmen von ultraschallgesteuerten Techniken für die Krankenpflege
- ♦ Bewerten des Einsatzes mechanischer Geräte bei der Durchführung von Advanced Life Support
- ♦ Untersuchen der Bedeutung der Entwicklung von Fernbetreuung im Advanced Life Support

Modul 5. Fortgeschrittene Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Überwachung des erwachsenen kritisch kranken Patienten für die Krankenpflege

- ♦ Bestimmen der Bedeutung der invasiven und nichtinvasiven hämodynamischen Überwachung beim kritisch kranken Patienten
- ♦ Bestimmen der Formen der Atmungsunterstützung bei kritisch kranken Patienten und deren Überwachung für die Krankenpflege
- ♦ Identifizieren der Bedeutung der Überwachung von Gefäßzugängen und der Verabreichung von Medikamenten und Flüssigkeiten für die Krankenpflege
- ♦ Beurteilen fortschrittlicher invasiver und nichtinvasiver Geräte bei hämodynamischen Veränderungen bei kritisch kranken Patienten für die Krankenpflege

Modul 6. Überwachung des erwachsenen kritisch kranken Patienten mit Kreislauf-, Ernährungs-, Analgesie- und Entspannungstörungen, Mobilisierungs- und Ausscheidungsstörungen für die Krankenpflege

- ♦ Unterscheiden zwischen perkutanen und nicht perkutanen Kreislaufunterstützungssystemen
- ♦ Erarbeiten der verschiedenen Formen der Ernährung und Ausscheidung sowie der Aufrechterhaltung eines angemessenen Nährstoff- und Wasserhaushalts
- ♦ Vertiefen der pharmakologischen und nichtpharmakologischen Behandlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Schmerzlinderung und der Aufrechterhaltung der Sedierung und Entspannung des Patienten
- ♦ Kennen des Managements von bettlägerigen Patienten und der Vorteile einer frühzeitigen Mobilisierung

Modul 7. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Spender- oder Transplantationspatienten mit kutanen, thermischen, neurologischen, traumatologischen oder abdominalen Störungen für die Krankenpflege

- ♦ Analysieren der verschiedenen invasiven und nichtinvasiven Kontroll- und Überwachungsgeräte entsprechend den Veränderungen und Bedürfnissen des kritisch kranken erwachsenen Patienten
- ♦ Bestimmen der verschiedenen ethischen und rechtlichen Optionen, die dem kritisch kranken erwachsenen Patienten und seiner Familie in Bezug auf die Anwendung von Pflege und verschiedenen Behandlungen gemäß ihren Wünschen zur Verfügung stehen

Modul 8. Überwachung des kritisch kranken pädiatrischen und neonatalen Patienten mit hämodynamischen Störungen für die Krankenpflege

- ♦ Bestimmen der Bedeutung der invasiven und nichtinvasiven hämodynamischen Überwachung beim kritisch kranken pädiatrischen Patienten
- ♦ Bestimmen der Formen der Atemunterstützung bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten und ihrer Überwachungsformen für die Krankenpflege
- ♦ Beurteilen fortschrittlicher invasiver und nichtinvasiver Geräte bei hämodynamischen Veränderungen bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten für die Krankenpflege
- ♦ Untersuchen der ethischen Erwägungen in Bezug auf den kritisch kranken pädiatrischen Patienten

Modul 9. Überwachung des kritisch kranken pädiatrischen und neonatalen Patienten mit renalen, kutanen, neurologischen, verdaunungsbedingten, chirurgischen Störungen sowie polytraumatisierten und/oder frühgeborenen Patienten für Pflegekräfte

- ♦ Beurteilen der besonderen Aspekte der Nieren- und Herzüberwachung bei kritisch kranken pädiatrischen und neonatalen Patienten für die Krankenpflege
- ♦ Untersuchen der besonderen Aspekte der neurologischen Überwachung bei den häufigsten Pathologien des kritisch kranken pädiatrischen und neonatalen Patienten für die Krankenpflege
- ♦ Bestimmen der kritischen Merkmale des polytraumatisierten Patienten bei pädiatrischen und neonatalen Patienten
- ♦ Präzisieren der wichtigsten Aspekte der Überwachung von Frühgeborenen

Modul 10. Biopsychosoziales und kulturelles Management der Intensivpflege für die Krankenpflege

- ♦ Bewerten der Ergebnisse der Beteiligung von Angehörigen und kritisch kranken Patienten an ihrer Pflege
- ♦ Begründen der Notwendigkeit der Selbstfürsorge bei Pflegefachkräften
- ♦ Analysieren der Auswirkungen der pflegerischen Führung auf das Arbeitsklima auf Intensivstationen
- ♦ Aufzeigen der Bedeutung von Pflegefachkräften für ethische Überlegungen auf Intensivstationen

03

Kompetenzen

Dieser Universitätsabschluss wird Experten mit fortgeschrittenen technischen Fähigkeiten ausstatten, um umfassende Beurteilungen des kritisch kranken Patienten unter Berücksichtigung der Interpretation klinischer Daten und der Ergebnisse diagnostischer Tests durchzuführen. Auf diese Weise werden die Absolventen fortgeschrittene Techniken der Lebenserhaltung anwenden, einschließlich der invasiven mechanischen Beatmung und der Verabreichung von intravenösen Medikamenten. Darüber hinaus werden Pflegefachkräfte die Reaktion der Patienten auf die Maßnahmen kontinuierlich bewerten, um Veränderungen ihres Gesundheitszustands zu erkennen und Komplikationen zu vermeiden.



“

Die Fähigkeiten, die Sie nach Abschluss dieses privaten Masterstudiengangs erwerben, werden Sie zur korrekten Anwendung nicht-invasiver Beatmungstechniken anleiten“



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Effektives Anwenden der Techniken und Verfahren, die für Advanced Life Support und die Überwachung in verschiedenen klinischen Kontexten erforderlich sind
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten, um angemessene, evidenzbasierte klinische Entscheidungen in Notfällen und Situationen der Intensivpflege zu treffen
- ♦ Effektives Arbeiten in interdisziplinären Teams, um eine integrierte und koordinierte Versorgung von kritisch kranken Patienten zu gewährleisten
- ♦ Priorisieren der Patientensicherheit und Ergreifen von Maßnahmen zur Verhinderung von Komplikationen während des Advanced Life Supports und der Überwachung
- ♦ Effizientes Verwalten der verfügbaren Zeit und Ressourcen, um eine qualitativ hochwertige und zeitnahe Versorgung kritisch kranker Patienten zu gewährleisten
- ♦ Einhalten ethischer Grundsätze und Standards der beruflichen Praxis bei allen Interaktionen mit Patienten und anderen Gesundheitsfachkräften





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Durchführen fortgeschrittener kardiopulmonaler Wiederbelebensmaßnahmen, einschließlich Verabreichung von Medikamenten, Defibrillation und Verwendung von Gefäßzugängen
- ♦ Durchführen einer vollständigen und genauen Beurteilung des Gesundheitszustands eines kritisch kranken Patienten
- ♦ Effizientes Bedienen der wichtigsten Überwachungsgeräte, die bei kritisch kranken Patienten zum Einsatz kommen, wie z. B. Herzmonitore oder Pulsoximeter
- ♦ Handhaben von Notfällen und Krisensituationen bei kritisch kranken Patienten, einschließlich schneller Entscheidungsfindung und effizienter Durchführung von Maßnahmen
- ♦ Mitwirken an der kontinuierlichen Bewertung der Qualität der Versorgung kritisch kranker Patienten, Identifizieren verbesserungswürdiger Bereiche und Durchführen erforderlicher Korrekturmaßnahmen

“

Sie werden modernste pädiatrische und neonatale Patientenüberwachungsgeräte bedienen, um die Herzfunktion bei Kindern zu überwachen und so möglichen Komplikationen vorzubeugen“

04

Kursleitung

Im Rahmen ihrer Philosophie, Bildungserfahrungen von hervorragender Qualität zu bieten, vereint dieses Hochschulprogramm von TECH einen erstklassigen Lehrkörper. Diese Fachleute sind in Advanced Life Support und Überwachung chronischer Patienten qualifiziert. Aus diesem Grund spiegeln sie in den Lehrmaterialien sowohl ihre soliden Kenntnisse in diesem Fachgebiet als auch ihre langjährige berufliche Laufbahn wider. Darüber hinaus sind diese Fachleute immer noch aktiv, so dass sie den Studenten die innovativsten Techniken anbieten, um sowohl Qualität als auch Sicherheit bei kritisch kranken Patienten zu gewährleisten. So kommen die Studenten in den Genuss eines Lernprozesses, der ihren beruflichen Horizont erweitern wird.





“

Das Dozententeam dieses Studiengangs verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Forschung und der beruflichen Anwendung in den Bereichen Advanced Life Support und Überwachung kritisch kranker Patienten“

Leitung



Dr. Ramírez Torres, Carmen Amaia

- ♦ Krankenschwester auf der Intensivstation des Universitätskrankenhauses San Pedro
- ♦ Krankenschwester auf der Intensivstation des Krankenhauses Viamed Los Manzanos
- ♦ Krankenschwester für Radiodiagnostik bei Alliance Medical
- ♦ Krankenschwester in der Seniorenresidenz von La Rioja
- ♦ OP-Krankenschwester für Gynäkologie und Geburtshilfe im Universitätskrankenhaus La Paz
- ♦ Promotion in Pflegewissenschaften an der Universität Jaume I von Castellón
- ♦ Masterstudiengang in Management und Leitung von Krankenpflegestationen an der Universität von La Rioja
- ♦ Masterstudiengang in Chirurgischer Krankenpflege von der Medical Practice Group
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Autonomen Universität von Madrid

Professoren

Fr. Homobono Urabayen, Janire

- ♦ Krankenschwester auf der Intensivstation der Klinik Viamed Los Manzanos
- ♦ Krankenschwester im Gesundheitsdienst von La Rioja
- ♦ Krankenschwester mit Spezialisierung auf die Verwaltung von Pflegeheimen
- ♦ Masterstudiengang in Intensivpflege an der Europäischen Universität Miguel de Cervantes
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von La Rioja

Fr. Giménez Luzuriaga, Marta

- ♦ Krankenschwester für Notfälle bei SES 061 La Rioja
- ♦ Krankenschwester im Helicopter Emergency Medical Service (HEMS)
- ♦ Krankenschwester im Gesundheitsdienst von Aragon
- ♦ CPR-DESA-Ausbilderin
- ♦ Universitätsexperte in Verkehrsunfälle: Notfälle, Wiederbelebung und Gesundheitstransport an der Universität von Zaragoza
- ♦ Universitätsexperte in Notfallmedizin an der Öffentlichen Universität von Navarra
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Zaragoza

Fr. Oserín Pérez, María Teresa

- ♦ Krankenschwester des 061-Dienstes für gesundheitliche Notfälle der Gemeinschaft von La Rioja
- ♦ Krankenschwester in der Poliklinik Nuestra Señora de Valvanera in La Rioja
- ♦ Krankenschwester im Krankenhaus von La Rioja
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von La Rioja
- ♦ Mitglied von: Berufsverband der Krankenschwestern, Spanische Gesellschaft für Notfallmedizin und Notfälle (SEMES)

Fr. Soto Pérez de Burgos, Andrea

- ♦ Instrumentalistin in der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Viamed Los Manzanos
- ♦ Krankenschwester in der Vereinigung Igual a Ti, Logroño
- ♦ Krankenschwester im Kernkraftwerk Santa María de Garoña, Logroño
- ♦ Krankenschwester im Zentrum für integrale Altenpflege San Prudencio
- ♦ Krankenschwester im Zentrum für Palliativpflege von Organización Médica Vitoria
- ♦ Krankenschwester in der Wiederbelebungsstation des Regionalkrankenhauses Santiago Apóstol
- ♦ Masterstudiengang in Proaktiver Krankenpflege an der Katholischen Universität von Avila
- ♦ Universitätsexperte in Chirurgischem Instrumentarium in der Orthopädischen Chirurgie und Traumatologie in der Krankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in Notfälle und Pflege von kritisch kranken Patienten

- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von León

Fr. Sapiña Beltrán, Raquel

- ♦ Krankenschwester im Gesundheitszentrum Just Ramírez
- ♦ Krankenschwester in der kardiologischen Abteilung des Krankenhauses Verge de la Cinta in Tortosa
- ♦ Krankenschwester in der Abteilung für Innere Medizin im Universitätskrankenhaus Francesc de Borja Gandía
- ♦ Masterstudiengang in Forschung in Pflegewissenschaften an der Universität Rovira i Virgili
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität Rovira i Virgili

Dr. Nebot Bergua, Carlos José

- ♦ Krankenpfleger auf der Neugeborenen-Intensivstation des Krankenhauses Sant Joan de Déu in Barcelona
- ♦ Krankenpfleger in der Neonatologie des Krankenhauses San Pedro in Logroño
- ♦ Promotion in Pflegewissenschaften an der Universität von Barcelona
- ♦ Masterstudiengang in Management von Bildungszentren an der Universität Cardenal Herrera
- ♦ Masterstudiengang in Pflegemanagement an der Universität Cardenal Herrera
- ♦ Masterstudiengang in Integraler Pflege von kritischen Patienten und Notfällen an der Universität von Barcelona und der Autonomen Universität von Barcelona
- ♦ Masterstudiengang in Krankenpflege im Kindes- und Jugendalter an der Universität von Barcelona
- ♦ Mitglied von: Forschungsgruppe für Krankenpflege, Bildung und Gesellschaft (GIES) der Forschungsstiftung Sant Joan de Déu, Forschungsgruppe für Pflege und Gesundheit (GRUPAC) der Universität von La Rioja

Fr. Martín Parra, Marta

- ◆ Krankenschwester auf der Intensivstation und in der Wiederbelebungsabteilung des Krankenhauses Viamed Santa Elena
- ◆ Krankenschwester in der Einheit für Verdauungsendoskopie des Universitätskrankenhauses 12 de Octubre
- ◆ Krankenschwester für Intensivpflege im Universitätskrankenhaus von Cruces
- ◆ OP-Krankenschwester für Herz-, Gefäß- und Thoraxchirurgie im Universitätskrankenhaus von Cruces
- ◆ Krankenschwester auf der Intensivstation des Universitätskrankenhauses Stiftung Alcorcón
- ◆ Krankenschwester in verschiedenen Zentren der Primärversorgung in der Gemeinschaft von Madrid
- ◆ Krankenschwester auf der Intensivstation des Universitätskrankenhauses Quirónsalud Madrid
- ◆ Krankenschwester in der Intermediate Coronary Care Unit des Universitätskrankenhauses La Princesa
- ◆ Krankenschwester auf der postoperativen Intensivstation des Universitätskrankenhauses La Paz
- ◆ Krankenschwester auf der Intensivstation des Universitätskrankenhauses Ramón y Cajal



- ◆ Krankenschwester in der Hospitalisierungsabteilung der Klinik CENTRO
- ◆ Masterstudiengang in Intensivpflege an der Universität Rey Juan Carlos
- ◆ Zertifiziert in Basic Life Support in extrakorporaler Membranoxygenierung (ECMO)
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Autonomen Universität von Madrid

Dr. Sapiña Beltrán, Ester

- ◆ Fachkrankenschwester für Gesundheitswissenschaften und biomedizinische Forschung
- ◆ Krankenschwester in der Abteilung für Pneumologie und Intensivpflege im Universitätskrankenhaus San Pedro
- ◆ Krankenschwester in der Abteilung für Schlafmedizin und Innere Medizin im Krankenhaus Santa María
- ◆ Forscherin am Institut für Biomedizinische Forschung in Lleida
- ◆ Forscherin am Zentrum für Biomedizinische Forschung im Netz für Atemwegserkrankungen (CIBERES)
- ◆ Krankenschwester im Klinischen Krankenhaus von Valencia
- ◆ Promotion in Gesundheitswissenschaften an der Universität von Lleida
- ◆ Masterstudiengang in Biomedizinischer Forschung an der Universität von Lleida
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Lleida

“

Eine einzigartige, wichtige und entscheidende Fortbildungserfahrung, die Ihre berufliche Entwicklung fördert”

05

Struktur und Inhalt

Mit einem theoretisch-praktischen Ansatz vermittelt dieser private Masterstudiengang den Studenten einen umfassenden Überblick über ein breites Spektrum von Aspekten im Zusammenhang mit dem Advanced Life Support und der Überwachung des kritisch kranken Patienten. Zu diesem Zweck wird der Lehrplan alles abdecken, von der Verabreichung von Medikamenten und Flüssigkeiten bis hin zum Management von Unfällen wie Ertrinken. Der Lehrplan wird den Pflegekräften auch die neuesten technologischen Fortschritte in diesem Bereich vermitteln, wie z. B. die Echokardiographie. Darüber hinaus wird ein Modul über den kulturellen Ansatz in der Intensivpflege angeboten, das sich mit Faktoren wie der Pflegeethik befasst.



“

Sie werden Ihre klinische Praxis perfektionieren, indem Sie die innovativsten Echokardiographie-Protokolle einbeziehen, um die Sicherheit der Patienten während der Verfahren zu gewährleisten“

Modul 1. Qualität und Sicherheit von kritisch kranken Patienten für die Krankenpflege

- 1.1. Integrierte Qualität für die Pflege
 - 1.1.1. Weitergabe von Informationen beim Schichtwechsel
 - 1.1.2. Verwendung von Checklisten
 - 1.1.3. Empfangspläne für die Krankenpflege
- 1.2. Evidenzbasierte Praxis für die Krankenpflege
 - 1.2.1. Kontinuierliche Weiterbildung
 - 1.2.2. Qualitätsindikatoren für die Intensivpflege
 - 1.2.3. Bewährte Praktiken und Protokollierung
- 1.3. Patientensicherheit für die Krankenpflege
 - 1.3.1. Aufzeichnung von Vorfällen
 - 1.3.2. Häufige unerwünschte Ereignisse in der Krankenpflege
 - 1.3.3. Hindernisse und Vermittler
- 1.4. Umgang mit Ruhigstellungen bei kritisch kranken Patienten für die Krankenpflege
 - 1.4.1. Arten von Ruhigstellungen
 - 1.4.2. Indikationen
 - 1.4.3. Ergebnisse
- 1.5. Quantitative Forschung in der Intensivpflege für die Krankenpflege
 - 1.5.1. Ansatz
 - 1.5.2. Erhebung von Daten
 - 1.5.3. Analyse der Daten
- 1.6. Forschungsstatistiken in der Intensivpflege für die Krankenpflege
 - 1.6.1. Datenbanken
 - 1.6.2. Statistische Tests
 - 1.6.3. Auswertung
- 1.7. Qualitative Forschung in der Intensivpflege für die Krankenpflege
 - 1.7.1. Ansatz
 - 1.7.2. Erhebung von Daten
 - 1.7.3. Analyse der Daten
- 1.8. Verbreitung der Ergebnisse für die Krankenpflege
 - 1.8.1. Arten der Präsentation
 - 1.8.2. Orte für die Präsentation der Ergebnisse
 - 1.8.3. Wichtige Instrumente

- 1.9. Innovation in der Intensivpflege für die Krankenpflege
 - 1.9.1. Krankheitsspezifische Alarmsysteme
 - 1.9.2. Systeme, die Schnellreaktionsteams aktivieren
 - 1.9.3. Integrierte Beurteilung vor der Einweisung (Notaufnahme) und nach der Einweisung (Hospitalisierung)
- 1.10. Klinische Simulation in der Intensivpflege für die Krankenpflege
 - 1.10.1. Methoden der Durchführung
 - 1.10.2. Vor- und Nachteile
 - 1.10.3. Bewertungsmethoden

Modul 2. Aktualisierung in Advanced Life Support für die Krankenpflege

- 2.1. Infrastruktur des Advanced Life Support für die Krankenpflege
 - 2.1.1. Humanressourcen im außerklinischen Bereich
 - 2.1.2. Materielle Ressourcen im außerklinischen Bereich
 - 2.1.3. Humanressourcen im krankenhausinternen Bereich
 - 2.1.4. Materielle Ressourcen im krankenhausinternen Bereich
- 2.2. Erste Bewertung des Kontextes für die Krankenpflege
 - 2.2.1. Bewertung des Szenarios
 - 2.2.2. Bewertung der Sicherheit
 - 2.2.3. Bewertung der Situation
- 2.3. Management des schwierigen Atemwegs für die Krankenpflege
 - 2.3.1. Ersteinschätzung und Indikationen
 - 2.3.2. Ausrüstung und Management
 - 2.3.3. Überwachung und Nachverfolgung
- 2.4. Management eines schwierigen venösen Zugangs für die Krankenpflege
 - 2.4.1. Ersteinschätzung und Indikationen
 - 2.4.2. Ausrüstung und Management
 - 2.4.3. Überwachung und Nachverfolgung
- 2.5. Verabreichung von Medikamenten und Flüssigkeiten beim Advanced Life Support für die Krankenpflege
 - 2.5.1. Pharmakodynamik
 - 2.5.2. Pharmakokinetik
 - 2.5.3. Management der Verabreichung und Patientensicherheit

- 2.6. Management des Advanced Life Support bei erwachsenen Patienten für die Krankenpflege
 - 2.6.1. Indikationen und Epidemiologie
 - 2.6.2. Management von Tachykardien
 - 2.6.3. Management von Bradykardien
 - 2.7. Management des Advanced Life Support bei pädiatrischen Patienten für die Krankenpflege
 - 2.7.1. Indikationen und Epidemiologie
 - 2.7.2. Management des Advanced Life Support bei Neugeborenen
 - 2.7.3. Management des Advanced Life Support bei pädiatrischen Patienten
 - 2.8. Außerklinische Probenanalysegeräte für die Krankenpflege
 - 2.8.1. Arten von außerklinischen Analysegeräten
 - 2.8.2. Indikationen
 - 2.8.3. Handhabung für die Krankenpflege
 - 2.9. Ausbildung für Pflegekräfte im Bereich Advanced Life Support
 - 2.9.1. American Heart Association (AHA)
 - 2.9.2. European Resuscitation Council (ERC)
 - 2.9.3. Unterschiede und Gemeinsamkeiten
 - 2.10. Ausbildung in Advanced Life Support in der Gemeinschaft durch die Krankenpflege
 - 2.10.1. Anwendungen und Smartphones
 - 2.10.2. Sondertage zum Thema Herzstillstand
 - 2.10.3. Erste Hilfe in der Gemeinde
- Modul 3. Advanced Life Support beim erwachsenen Patienten und bei der schwangeren Frau für die Krankenpflege**
- 3.1. Hypoxämie-Management für die Krankenpflege
 - 3.1.1. Asthma und COPD
 - 3.1.2. Atemwegsobstruktion durch Fremdkörper (FBAO)
 - 3.1.3. Spannungspneumothorax
 - 3.2. Hypovolämie-Management für die Krankenpflege
 - 3.2.1. Traumatischer Herzstillstand
 - 3.2.2. Herzstillstand aufgrund von Anaphylaxie
 - 3.2.3. Herzstillstand aufgrund von Sepsis
 - 3.3. Management einer Ionenstörung für die Krankenpflege
 - 3.3.1. Herzstillstand aufgrund von Hyperkaliämie
 - 3.3.2. Herzstillstand aufgrund von Hypokaliämie
 - 3.3.3. Herzstillstand aufgrund von Hypoglykämie
 - 3.4. Temperaturmanagement für die Krankenpflege
 - 3.4.1. Temperaturmanagement
 - 3.4.2. Herzstillstand aufgrund von Hypothermie
 - 3.4.3. Herzstillstand aufgrund von Hyperthermie
 - 3.5. Management von thrombotischen Ereignissen für die Krankenpflege
 - 3.5.1. Herzstillstand aufgrund einer pulmonalen Thromboembolie
 - 3.5.2. Herzstillstand aufgrund einer Koronarthrombose
 - 3.5.3. Herzstillstand aufgrund einer Herztamponade
 - 3.6. Management von postoperativen kardiovaskulären Patienten (*Cardiac Surgical Unit-Advanced Life Support (CALS)*) für die Krankenpflege
 - 3.6.1. Indikationen
 - 3.6.2. Empfehlungen und Unterschiede
 - 3.6.3. Erneute Sternotomie im Notfall
 - 3.7. Management der schwangeren Frau für die Krankenpflege
 - 3.7.1. Epidemiologische und pathophysiologische Analyse
 - 3.7.2. Besondere Überlegungen zur CPR
 - 3.7.3. Ethisch-rechtliche Aspekte
 - 3.8. Management des polytraumatisierten Patienten für die Krankenpflege
 - 3.8.1. Evolution
 - 3.8.2. Erste Beurteilung: ABCDE und CPR
 - 3.8.3. Sekundäre Beurteilung: Schädel-Hirn-, Brust-, Bauch-, Becken-, Wirbelsäulentrauma, Gliedmaßenfrakturen
 - 3.9. Unfallmanagement für die Krankenpflege
 - 3.9.1. Dysbarischer Unfall
 - 3.9.2. Ertrinken
 - 3.9.3. Crush-Syndrom
 - 3.9.4. Pfählung
 - 3.10. Management an verschiedenen Orten für die Krankenpflege
 - 3.10.1. Krankentransport
 - 3.10.2. Sport
 - 3.10.3. Massenanfälle von Verletzten

Modul 4. Technologische Fortschritte bei Advanced Life Support für die Krankenpflege

- 4.1. Einsatz der Echokardiographie bei der Kanülierung von Gefäßzugängen für die Krankenpflege
 - 4.1.1. Einsatz von Ultraschall
 - 4.1.2. Indikationen
 - 4.1.3. Technik für die Krankenpflege
- 4.2. Einsatz des Echokardiogramms bei Advanced Life Support für die Krankenpflege
 - 4.2.1. Indikationen
 - 4.2.2. Diagnostische Phase für die Krankenpflege
 - 4.2.3. Fortgeschrittene Diagnosephase für die Krankenpflege
- 4.3. Technologien des Advanced Life Support für die Krankenpflege
 - 4.3.1. Chirurgische Kontrolle
 - 4.3.2. Einsatz der endovaskulären intra-aortalen Ballon-Wiederbelebung (REBOA)
 - 4.3.3. Einsatz von extrakorporalen Kreislaufgeräten (ECMO) bei ALS
- 4.4. Vorhersage des neurologischen Ergebnisses nach Herz-Kreislauf-Stillstand für die Krankenpflege
 - 4.4.1. Bildgebende Tests
 - 4.4.2. Verwendung von Biomarkern
 - 4.4.3. Elektroenzephalogramm: evozierte Potentiale
- 4.5. FEER-Protokoll für die Krankenpflege
 - 4.5.1. Diagnostische Phase
 - 4.5.2. Wiederbelebungsphase
 - 4.5.3. Postreanimationsphase oder prognostische Phase
- 4.6. Einsatz der transösophagealen Echokardiographie für die Krankenpflege
 - 4.6.1. Indikationen
 - 4.6.2. Technik
 - 4.6.3. Grundlegende Interpretation für die Krankenpflege
- 4.7. Echokardiographie-Protokolle bei Advanced Life Support für die Krankenpflege
 - 4.7.1. *Rapid Ultrasound in Shock* (RUSH)
 - 4.7.2. *Focused Echocardiographic Evaluation in Life Support* (FEEL)
 - 4.7.3. *Cardiac Arrest Ultrasound Exam* (CAUSE)
 - 4.7.4. *Extended Focused Assessment with Sonography in Trauma* (E-FAST)
 - 4.7.5. *Basic Lung Ultrasound Examination* (BLUE)



- 4.8. Mechanische Hilfsmittel während des Advanced Life Support für die Krankenpflege
 - 4.8.1. Verwendung und Entwicklung
 - 4.8.2. Indikationen und Typen
 - 4.8.3. Erzielte Ergebnisse
- 4.9. Telebetreuung für Advanced Life Support für die Krankenpflege
 - 4.9.1. Die Rolle der Krankenpflege
 - 4.9.2. Verwendung und Indikationen
 - 4.9.3. Ergebnisse für Advanced Life Support
- 4.10. Andere technologische Fortschritte für die Krankenpflege
 - 4.10.1. Geräte mit Echtzeit-Feedback
 - 4.10.2. Einsatz von unbemannten Luftfahrzeugen
 - 4.10.3. Videoaufzeichnungen

Modul 5. Fortgeschrittene Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Überwachung des erwachsenen kritisch kranken Patienten für die Krankenpflege

- 5.1. Überwachung in der Intensivpflege von Erwachsenen für die Krankenpflege
 - 5.1.1. Nichtinvasive Überwachung
 - 5.1.2. Invasive Überwachung (PIA, PVC)
 - 5.1.3. Ergänzende Tests
- 5.2. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten, der an die mechanische Beatmung angeschlossen ist, für die Krankenpflege
 - 5.2.1. Nichtinvasive mechanische Beatmung (NIV)
 - 5.2.2. Pflege des NIV-Patienten
 - 5.2.3. Invasive mechanische Beatmung
- 5.3. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten, der an die mechanische Beatmung angeschlossen ist, für die Krankenpflege
 - 5.3.1. Handhabung und Einrichtung des Beatmungsgeräts
 - 5.3.2. Überwachung der Beatmungsdrücke
 - 5.3.3. Pflege während der Intubation und Extubation
- 5.4. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten im Zusammenhang mit Atmungsstörungen für die Krankenpflege
 - 5.4.1. Überwachung der Anästhesiegase
 - 5.4.2. Gemischtvenöse Sättigung SvO₂
 - 5.4.3. Zentralvenöse Sättigung
- 5.5. Überwachung des erwachsenen Patienten mit venösen und/oder arteriellen Zugängen für die Krankenpflege
 - 5.5.1. Arten und Techniken der Verabreichungswege
 - 5.5.2. Pflege von Verabreichungswegen
 - 5.5.3. Empfehlungen zur Vermeidung unerwünschter Wirkungen im Zusammenhang mit der Kanülierung und Handhabung
- 5.6. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten während der Verabreichung von Medikamenten und Flüssigkeiten für die Krankenpflege
 - 5.6.1. Andere Verabreichungswege: Enteral, Rektal, Intramuskulär, Subkutan
 - 5.6.2. Vorbereitung und Verabreichung von Medikamenten und Flüssigkeiten
 - 5.6.3. Patientensicherheit bei der Verabreichung
- 5.7. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten im Zusammenhang mit hämodynamischen Veränderungen für die Krankenpflege: Überwachung mit Swan-Ganz-Katheter, PiCCO®-System (Pulsion) und LiDCO-Plus-System
 - 5.7.1. Überwachung des Patienten mit Swan-Ganz-Katheter
 - 5.7.2. Überwachung mit dem PiCCO®-System (Pulsion)
 - 5.7.3. Überwachung mit dem LiDCO-Plus-System
- 5.8. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten im Zusammenhang mit hämodynamischen Veränderungen für die Krankenpflege: Überwachung mit dem FloTrac®/Vigileo®-System, mit ProAqt® (Pulsion) und mit dem MostCare®-System
 - 5.8.1. Überwachung mit dem FloTrac®/Vigileo®-System
 - 5.8.2. Überwachung mit ProAqt® (Pulsion)
 - 5.8.3. Überwachung mit dem MostCare®-System
- 5.9. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten im Zusammenhang mit hämodynamischen Veränderungen für die Krankenpflege: Überwachung mit dem Modelflow-Nexfin-System, dem NICO®-System und mit dem Modelflow-System
 - 5.9.1. Überwachung mit dem Modelflow-Nexfin®-System
 - 5.9.2. Überwachung mit dem NICO®-System
 - 5.9.3. Überwachung mit dem Modelflow-System
- 5.10. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten im Zusammenhang mit hämodynamischen Veränderungen mit nichtinvasiven Techniken für die Krankenpflege
 - 5.10.1. NICOM®-System für elektrische Bioresonanz des Brustkorbs
 - 5.10.2. Doppler-Ultraschalluntersuchung (USCOM®-System)
 - 5.10.3. Ösophagus-Doppler

Modul 6. Überwachung des erwachsenen kritisch kranken Patienten mit Kreislauf-, Ernährungs-, Analgesie- und Entspannungstörungen, Mobilisierungs- und Ausscheidungsstörungen für die Krankenpflege

- 6.1. Überwachung des erwachsenen kritisch kranken Patienten mit perkutaner Kreislaufunterstützung für die Krankenpflege
 - 6.1.1. Patient mit intraaortaler Ballonpumpe (IABP)
 - 6.1.2. Patient mit Impella CP
 - 6.1.3. Patient mit VA-ECMO
- 6.2. Überwachung des erwachsenen kritisch kranken Patienten mit nicht perkutaner Kreislaufunterstützung für die Krankenpflege
 - 6.2.1. Patient mit HeartMate
 - 6.2.2. Patient mit Impella 5.0
 - 6.2.3. Patient mit Levitronix
 - 6.2.4. Patient mit Berlin-Heart Excor
- 6.3. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten während der Ernährung für die Krankenpflege
 - 6.3.1. Parenterale und enterale Ernährung
 - 6.3.2. Überwachung der Ernährung: biochemische Tests, Hautbeurteilung
 - 6.3.3. Pflege und Management von parenteraler, enteraler und Magensondenernährung
- 6.4. Überwachung des erwachsenen kritisch kranken Patienten mit Schmerzen für die Krankenpflege
 - 6.4.1. Schmerzüberwachung
 - 6.4.2. Pharmakologische Behandlung
 - 6.4.3. Nichtpharmakologische Behandlung
- 6.5. Überwachung des kritisch kranken Patienten mit Sedierung und/oder Muskelentspannung für die Krankenpflege
 - 6.5.1. Überwachung von Sedierung und Muskelentspannung
 - 6.5.2. Sedierungs- und Muskelentspannungsbehandlung
 - 6.5.3. Empfehlungen zur Vermeidung unerwünschter Wirkungen
- 6.6. Verwendung von inhalativen Medikamenten für die Krankenpflege
 - 6.6.1. Häufigste Medikamente
 - 6.6.2. Arten von Geräten und Indikationen
 - 6.6.3. Vor- und Nachteile

- 6.7. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten im Zusammenhang mit der Mobilität für die Krankenpflege
 - 6.7.1. Frühzeitige Mobilisierung
 - 6.7.2. Isometrische und isotonische Übungen
 - 6.7.3. Überwachung der Entwicklung
- 6.8. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten im Zusammenhang mit Immobilität für die Krankenpflege
 - 6.8.1. Management des bettlägerigen Patienten
 - 6.8.2. Management der Bauchlage
 - 6.8.3. Management der Mobilität des Patienten mit Liftern
- 6.9. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten im Zusammenhang mit Ausscheidungsstörungen für die Krankenpflege: Wasserhaushalt, Nierenersatztherapien und -behandlung
 - 6.9.1. Überwachung: Wasserhaushalt
 - 6.9.2. Überwachung der pharmakologischen Behandlung
 - 6.9.3. Überwachung bei Einsatz von Nierenersatztherapien
- 6.10. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten im Zusammenhang mit Ausscheidungsstörungen für die Krankenpflege: Fäkalkatheterisierung
 - 6.10.1. Indikationen für die Fäkalkatheterisierung
 - 6.10.2. Management und Überwachung von Flexi-Seal
 - 6.10.3. Wartung und Pflege

Modul 7. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Spender- oder Transplantationspatienten mit kutanen, thermischen, neurologischen, traumatologischen oder abdominalen Störungen für die Krankenpflege

- 7.1. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten mit Hautveränderungen für die Krankenpflege
 - 7.1.1. Überwachung der Gewebedurchblutung
 - 7.1.2. Umgang mit Medikamenten, die unerwünschte Wirkungen haben können
 - 7.1.3. Empfehlungen zur Verbesserung der Gewebedurchblutung
- 7.2. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten mit Temperaturveränderungen für die Krankenpflege
 - 7.2.1. Überwachung der Temperatur
 - 7.2.2. Kontrollierte Hyperthermie
 - 7.2.3. Kontrollierte Hyperthermie: ArticSun und Coolgard IV

- 7.3. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten mit neurologischen Störungen für die Krankenpflege
 - 7.3.1. Pathophysiologie
 - 7.3.2. Überwachung des intrakraniellen Drucks (ICP)
 - 7.3.3. Zerebrale Oximetrie
 - 7.3.4. Überwachung von psychischen Störungen
- 7.4. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Patienten traumatologischen Verletzungen für die Krankenpflege
 - 7.4.1. Kontrolle und Überwachung von Rückenmarkstraumata
 - 7.4.2. Kontrolle und Überwachung von Thorax- und/oder Abdominaltraumata
 - 7.4.3. Kontrolle und Überwachung des Beckentraumas
- 7.5. Überwachung des intraabdominalen Drucks (IAP) für die Krankenpflege
 - 7.5.1. Indikationen
 - 7.5.2. Formen der Messung
 - 7.5.3. Auswertung
- 7.6. Überwachung des Spenderpatienten für die Krankenpflege
 - 7.6.1. Epidemiologie der Spende
 - 7.6.2. Maastricht-Klassifikation
 - 7.6.3. Management und Behandlung
- 7.7. Überwachung des kritisch kranken erwachsenen Transplantationspatienten für die Krankenpflege
 - 7.7.1. Nierentransplantation
 - 7.7.2. Lebertransplantation
 - 7.7.3. Lungentransplantation
 - 7.7.4. Herztransplantation
- 7.8. Ethik in der Versorgung des kritisch kranken Patienten und seiner Familie für die Krankenpflege
 - 7.8.1. Zustimmung nach Inkenntnissetzung
 - 7.8.2. Verweigerung der Behandlung
 - 7.8.3. Begrenzung der therapeutischen Bemühungen, Lebenserhaltung, Unterbrechung der HLW
- 7.9. Betreuung der Familie des kritisch kranken Erwachsenen für die Krankenpflege
 - 7.9.1. Ermutigung zur Zusammenarbeit und Beteiligung
 - 7.9.2. Bioethische und rechtliche Aspekte
 - 7.9.3. Praktische Empfehlungen

- 7.10. Überwachung auf der Grundlage von Werkzeugen der künstlichen Intelligenz für die Krankenpflege
 - 7.10.1. Pathophysiologische und technologische Grundlagen
 - 7.10.2. Anwendungen
 - 7.10.3. Vor- und Nachteile

Modul 8. Überwachung des kritisch kranken pädiatrischen und neonatalen Patienten mit hämodynamischen Störungen für die Krankenpflege

- 8.1. Infrastruktur der pädiatrischen und neonatalen Intensivstation für die Krankenpflege
 - 8.1.1. Pädiatrische Intensivstationen (PICU)
 - 8.1.2. Neugeborenen-Intensivstationen (NICU)
 - 8.1.3. Pädiatrische Wiederbelebungseinheiten
- 8.2. Überwachung in der pädiatrischen und neonatalen Intensivpflege für die Krankenpflege
 - 8.2.1. Nichtinvasive Überwachung
 - 8.2.2. Invasive Überwachung
 - 8.2.3. Ergänzende Tests
- 8.3. Überwachung des kritisch kranken pädiatrischen und neonatalen Patienten, der an die mechanische Beatmung angeschlossen ist, für die Krankenpflege
 - 8.3.1. Management und Überwachung der nicht-invasiven mechanischen Beatmung (NIV)
 - 8.3.2. Management und Überwachung der invasiven mechanischen Beatmung
 - 8.3.3. Pflege während der Intubation und Extubation (Extubationsprozess unmöglich)
- 8.4. Überwachung des pädiatrischen und neonatalen Patienten mit Atmungsstörungen für die Krankenpflege
 - 8.4.1. Bronchopneumonie
 - 8.4.2. Bronchiolitis
 - 8.4.3. Asthma
 - 8.4.4. Obstruktion der oberen Atemwege
- 8.5. Überwachung des pädiatrischen und neonatalen kritisch kranken Patienten mit venösen und/oder arteriellen Zugängen für die Krankenpflege
 - 8.5.1. Arten und Techniken von Verabreichungswegen (z. B. umbilikal und intraossär)
 - 8.5.2. Pflege von Verabreichungswegen
 - 8.5.3. Empfehlungen zur Vermeidung unerwünschter Wirkungen im Zusammenhang mit der Kanülierung und Handhabung

- 8.6. Überwachung des pädiatrischen und neonatalen kritisch kranken Patienten während der Verabreichung von Medikamenten und Flüssigkeiten für die Krankenpflege
 - 8.6.1. Andere Verabreichungswege: Enteral, Rektal, Intramuskulär, Subkutan
 - 8.6.2. Vorbereitung und Verabreichung von Medikamenten und Flüssigkeiten
 - 8.6.3. Patientensicherheit bei der Verabreichung
- 8.7. Überwachung des kritisch kranken pädiatrischen und neonatalen Patienten während der Ernährung für die Krankenpflege
 - 8.7.1. Stillen und pädiatrische Ernährung
 - 8.7.2. Parenterale und enterale Ernährung
 - 8.7.3. Überwachung der Ernährung: biochemische Parameter und Wachstumstabellen
- 8.8. Überwachung des kritisch kranken pädiatrischen und neonatalen Patienten mit Schmerz, Sedierung und/oder Muskelentspannung für die Krankenpflege
 - 8.8.1. Schmerzen: Arten, Behandlung und Beurteilung
 - 8.8.2. Sedierung: Arten, Einleitung, Aufrechterhaltung und Beurteilung
 - 8.8.3. Muskelentspannung: Arten, Einleitung, Aufrechterhaltung und Beurteilung
- 8.9. Management der Familie des kritisch kranken pädiatrischen und neonatalen Patienten für die Krankenpflege
 - 8.9.1. Ermutigung zur Zusammenarbeit und Beteiligung
 - 8.9.2. Bioethische und rechtliche Aspekte
 - 8.9.3. Praktische Empfehlungen
- 8.10. Ethischer Rahmen in der Pädiatrie und Neonatologie für die Krankenpflege
 - 8.10.1. Ethischer Rahmen
 - 8.10.2. Zustimmung nach Inkenntnissetzung und Patientenverfügung
 - 8.10.3. Maßnahmen bei Missbrauch und geschlechtsspezifischer Gewalt

Modul 9. Überwachung des kritischen pädiatrischen und neonatalen Patienten mit renalen, kutanen, neurologischen, verdauungsbedingten, chirurgischen Störungen sowie polytraumatisierten und/oder frühgeborenen Patienten für Pflegekräfte

- 9.1. Überwachung des pädiatrischen und neonatalen Patienten mit kardialen Störungen für die Krankenpflege
 - 9.1.1. Herzrhythmusstörungen und Synkopen
 - 9.1.2. Angeborene Herzfehler: zyanotisch, nichtzyanotisch, mit kardiogenem Schock und andere
 - 9.1.3. Herzinsuffizienz
 - 9.1.4. Bluthochdruckkrisen
- 9.2. Überwachung des pädiatrischen und neonatalen Patienten mit Nierenfunktionsstörungen für die Krankenpflege
 - 9.2.1. Pflege von Harnwegsinfektionen
 - 9.2.2. Pflege bei Wasser- und Elektrolytstörungen
 - 9.2.3. Pflege im Zusammenhang mit der Peritonealdialyse und Hämofiltration
- 9.3. Überwachung des pädiatrischen und neonatalen Patienten mit Hautveränderungen für die Krankenpflege
 - 9.3.1. Vorübergehende Hautveränderungen
 - 9.3.2. Nicht vorübergehende Hautveränderungen
 - 9.3.3. Vorbeugung und Verbesserung von Hautveränderungen
- 9.4. Überwachung des pädiatrischen und neonatalen Patienten mit neurologischen Störungen für die Krankenpflege
 - 9.4.1. Intrakranielle Hämorrhagien
 - 9.4.2. Fehlbildungen, Schädelveränderungen
 - 9.4.3. Meningitis
 - 9.4.4. Enzephalopathien
 - 9.4.5. Krampfanfälle
- 9.5. Überwachung des pädiatrischen oder neonatalen Patienten mit Verdauungsstörungen für die Krankenpflege
 - 9.5.1. Gastroösophagealer Reflux, Ösophagusatresie und nekrotisierende Enterokolitis
 - 9.5.2. Vergiftungen
 - 9.5.3. Probiotische Behandlung
- 9.6. Überwachung des pädiatrischen und neonatalen Patienten bei chirurgischen Eingriffen für die Krankenpflege
 - 9.6.1. Allgemeine präoperative Betreuung

- 9.6.1. Allgemeine postoperative Betreuung
- 9.6.2. Eingriffe, die eine Aufnahme auf der PICU und NICU erfordern
- 9.7. Überwachung des polytraumatisierten pädiatrischen und neonatalen Patienten für die Krankenpflege
 - 9.7.1. Erste Beurteilung: ABCDE und CPR
 - 9.7.2. Sekundäre Beurteilung: angepasste Skalen
 - 9.7.3. Transport: besondere Merkmale
- 9.8. Überwachung des pädiatrischen und neonatalen Verbrennungspatienten für die Krankenpflege
 - 9.8.1. Erstversorgung: Beurteilung des Schweregrads
 - 9.8.2. Handhabung bei der Verlegung
 - 9.8.3. Behandlung der Brandwunden
- 9.9. Überwachung des frühgeborenen Patienten für die Krankenpflege
 - 9.9.1. Epidemiologie
 - 9.9.2. Mögliche Pathologien
 - 9.9.3. Komplikationen und Behandlung
- 9.10. Überwachung des pädiatrischen und neonatalen Patienten mit anderen Pathologien für die Krankenpflege
 - 9.10.1. Störungen des Stoffwechsels
 - 9.10.2. Chromosomopathien
 - 9.10.3. Onkologie

Modul 10. Biopsychosoziales und Kulturelles Management der Intensivpflege für die Krankenpflege

- 10.1. Implementierung der Einbeziehung der Familie in die Pflege
 - 10.1.1. Offene Türen
 - 10.1.2. Teilnahme an der Pflege
 - 10.1.3. Unterstützung der Bedürfnisse von Familienmitgliedern
- 10.2. Management der Kommunikation zwischen Pflegepersonal, Familie und Patient
 - 10.2.1. Die Fachkräfte
 - 10.2.2. Die Familie
 - 10.2.3. Der Patient
- 10.3. Management des Wohlbefindens des Patienten
 - 10.3.1. Biologisch
 - 10.3.2. Psychologisch
 - 10.3.3. Sozial und emotional

- 10.4. Management der Betreuung der Pflegekräfte selbst
 - 10.4.1. Burnout-Syndrom in der Pflege
 - 10.4.2. Prävention
 - 10.4.3. Gesundheitsförderung
- 10.5. Überwachung des Post-Critical-Care-Syndroms: die Rolle der Krankenpflege
 - 10.5.1. Prävention
 - 10.5.2. Follow-up
 - 10.5.3. Bewertung
- 10.6. Palliativmedizin für die Krankenpflege
 - 10.6.1. Begleitung
 - 10.6.2. Empfehlungen zur physischen Symptomkontrolle
 - 10.6.3. Behandlungs- und Pflegeeinschränkungsprotokoll
- 10.7. Humanisierte Infrastruktur: die Rolle der Pflegekraft
 - 10.7.1. Wahrung der Privatsphäre und des Komforts des Patienten
 - 10.7.2. Wahrung der Privatsphäre und des Komforts der Familie
 - 10.7.3. Wahrung der Privatsphäre und des Komforts der Fachkräfte
- 10.8. Pflegeleitung auf der Intensivstation
 - 10.8.1. Mittleres Management
 - 10.8.2. Multidisziplinäres Team
 - 10.8.3. Arten von Führung und Konfliktmanagement
- 10.9. Arbeitsklima in der Intensivpflege für die Krankenpflege
 - 10.9.1. Relevanz des Arbeitsklimas in der Intensivpflege für die Krankenpflege
 - 10.9.2. Instrumente für seine angemessene Entwicklung
 - 10.9.3. Bewertung des Arbeitsklimas in der Intensivpflege für die Krankenpflege
- 10.10. Ethik für die Krankenpflege
 - 10.10.1. Bioethik der Intensivpflege: Forschung und Praxis für die Krankenpflege
 - 10.10.2. Ethikausschüsse und die Beteiligung von Pflegekräften
 - 10.10.3. Gesundheitswissenschaftliche Forschungsprotokolle für die Krankenpflege

06

Studienmethodik

TECH ist die erste Universität der Welt, die die Methodik der **case studies** mit **Relearning** kombiniert, einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf geführten Wiederholungen basiert.

Diese disruptive pädagogische Strategie wurde entwickelt, um Fachleuten die Möglichkeit zu bieten, ihr Wissen zu aktualisieren und ihre Fähigkeiten auf intensive und gründliche Weise zu entwickeln. Ein Lernmodell, das den Studenten in den Mittelpunkt des akademischen Prozesses stellt und ihm die Hauptrolle zuweist, indem es sich an seine Bedürfnisse anpasst und die herkömmlichen Methoden beiseite lässt.



“

TECH bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“

Der Student: die Priorität aller Programme von TECH

Bei der Studienmethodik von TECH steht der Student im Mittelpunkt.

Die pädagogischen Instrumente jedes Programms wurden unter Berücksichtigung der Anforderungen an Zeit, Verfügbarkeit und akademische Genauigkeit ausgewählt, die heutzutage nicht nur von den Studenten, sondern auch von den am stärksten umkämpften Stellen auf dem Markt verlangt werden.

Beim asynchronen Bildungsmodell von TECH entscheidet der Student selbst, wie viel Zeit er mit dem Lernen verbringt und wie er seinen Tagesablauf gestaltet, und das alles bequem von einem elektronischen Gerät seiner Wahl aus. Der Student muss nicht an Präsenzveranstaltungen teilnehmen, die er oft nicht wahrnehmen kann. Die Lernaktivitäten werden nach eigenem Ermessen durchgeführt. Er kann jederzeit entscheiden, wann und von wo aus er lernen möchte.



*Bei TECH gibt es KEINE Präsenzveranstaltungen
(an denen man nie teilnehmen kann)*



Die international umfassendsten Lehrpläne

TECH zeichnet sich dadurch aus, dass sie die umfassendsten Studiengänge im universitären Umfeld anbietet. Dieser Umfang wird durch die Erstellung von Lehrplänen erreicht, die nicht nur die wesentlichen Kenntnisse, sondern auch die neuesten Innovationen in jedem Bereich abdecken.

Durch ihre ständige Aktualisierung ermöglichen diese Programme den Studenten, mit den Veränderungen des Marktes Schritt zu halten und die von den Arbeitgebern am meisten geschätzten Fähigkeiten zu erwerben. Auf diese Weise erhalten die Studenten, die ihr Studium bei TECH absolvieren, eine umfassende Vorbereitung, die ihnen einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil verschafft, um in ihrer beruflichen Laufbahn voranzukommen.

Und das von jedem Gerät aus, ob PC, Tablet oder Smartphone.

“

Das Modell der TECH ist asynchron, d. h. Sie können an Ihrem PC, Tablet oder Smartphone studieren, wo immer Sie wollen, wann immer Sie wollen und so lange Sie wollen“

Case studies oder Fallmethode

Die Fallmethode ist das am weitesten verbreitete Lernsystem an den besten Wirtschaftshochschulen der Welt. Sie wurde 1912 entwickelt, damit Studenten der Rechtswissenschaften das Recht nicht nur auf der Grundlage theoretischer Inhalte erlernten, sondern auch mit realen komplexen Situationen konfrontiert wurden. Auf diese Weise konnten sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert.

Bei diesem Lehrmodell ist es der Student selbst, der durch Strategien wie *Learning by doing* oder *Design Thinking*, die von anderen renommierten Einrichtungen wie Yale oder Stanford angewandt werden, seine berufliche Kompetenz aufbaut.

Diese handlungsorientierte Methode wird während des gesamten Studiengangs angewandt, den der Student bei TECH absolviert. Auf diese Weise wird er mit zahlreichen realen Situationen konfrontiert und muss Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und seine Ideen und Entscheidungen verteidigen. All dies unter der Prämisse, eine Antwort auf die Frage zu finden, wie er sich verhalten würde, wenn er in seiner täglichen Arbeit mit spezifischen, komplexen Ereignissen konfrontiert würde.



Relearning-Methode

Bei TECH werden die *case studies* mit der besten 100%igen Online-Lernmethode ergänzt: *Relearning*.

Diese Methode bricht mit traditionellen Lehrmethoden, um den Studenten in den Mittelpunkt zu stellen und ihm die besten Inhalte in verschiedenen Formaten zu vermitteln. Auf diese Weise kann er die wichtigsten Konzepte der einzelnen Fächer wiederholen und lernen, sie in einem realen Umfeld anzuwenden.

In diesem Sinne und gemäß zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen ist die Wiederholung der beste Weg, um zu lernen. Aus diesem Grund bietet TECH zwischen 8 und 16 Wiederholungen jedes zentralen Konzepts innerhalb ein und derselben Lektion, die auf unterschiedliche Weise präsentiert werden, um sicherzustellen, dass das Wissen während des Lernprozesses vollständig gefestigt wird.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.



Ein 100%iger virtueller Online-Campus mit den besten didaktischen Ressourcen

Um seine Methodik wirksam anzuwenden, konzentriert sich TECH darauf, den Studenten Lehrmaterial in verschiedenen Formaten zur Verfügung zu stellen: Texte, interaktive Videos, Illustrationen und Wissenskarten, um nur einige zu nennen. Sie alle werden von qualifizierten Lehrkräften entwickelt, die ihre Arbeit darauf ausrichten, reale Fälle mit der Lösung komplexer Situationen durch Simulationen, dem Studium von Zusammenhängen, die für jede berufliche Laufbahn gelten, und dem Lernen durch Wiederholung mittels Audios, Präsentationen, Animationen, Bildern usw. zu verbinden.

Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Neurowissenschaften weisen darauf hin, dass es wichtig ist, den Ort und den Kontext, in dem der Inhalt abgerufen wird, zu berücksichtigen, bevor ein neuer Lernprozess beginnt. Die Möglichkeit, diese Variablen individuell anzupassen, hilft den Menschen, sich zu erinnern und Wissen im Hippocampus zu speichern, um es langfristig zu behalten. Dies ist ein Modell, das als *Neurocognitive context-dependent e-learning* bezeichnet wird und in diesem Hochschulstudium bewusst angewendet wird.

Zum anderen, auch um den Kontakt zwischen Mentor und Student so weit wie möglich zu begünstigen, wird eine breite Palette von Kommunikationsmöglichkeiten angeboten, sowohl in Echtzeit als auch zeitversetzt (internes Messaging, Diskussionsforen, Telefondienst, E-Mail-Kontakt mit dem technischen Sekretariat, Chat und Videokonferenzen).

Darüber hinaus wird dieser sehr vollständige virtuelle Campus den Studenten der TECH die Möglichkeit geben, ihre Studienzeiten entsprechend ihrer persönlichen Verfügbarkeit oder ihren beruflichen Verpflichtungen zu organisieren. Auf diese Weise haben sie eine globale Kontrolle über die akademischen Inhalte und ihre didaktischen Hilfsmittel, in Übereinstimmung mit ihrer beschleunigten beruflichen Weiterbildung.



Der Online-Studienmodus dieses Programms wird es Ihnen ermöglichen, Ihre Zeit und Ihr Lerntempo zu organisieren und an Ihren Zeitplan anzupassen“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Studenten, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studenten ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.

Die von ihren Studenten am besten bewertete Hochschulmethodik

Die Ergebnisse dieses innovativen akademischen Modells lassen sich an der Gesamtzufriedenheit der Absolventen der TECH ablesen.

Die Studenten bewerten die Qualität der Lehre, die Qualität der Materialien, die Kursstruktur und die Ziele als hervorragend. So überrascht es nicht, dass die Einrichtung von ihren Studenten auf der Bewertungsplattform Trustpilot mit 4,9 von 5 Punkten am besten bewertet wurde.

Sie können von jedem Gerät mit Internetanschluss (Computer, Tablet, Smartphone) auf die Studieninhalte zugreifen, da TECH in Sachen Technologie und Pädagogik führend ist.

Sie werden die Vorteile des Zugangs zu simulierten Lernumgebungen und des Lernens durch Beobachtung, d. h. Learning from an expert, nutzen können.



In diesem Programm stehen Ihnen die besten Lehrmaterialien zur Verfügung, die sorgfältig vorbereitet wurden:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachkräfte, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf ein audiovisuelles Format übertragen, das unsere Online-Arbeitsweise mit den neuesten Techniken ermöglicht, die es uns erlauben, Ihnen eine hohe Qualität in jedem der Stücke zu bieten, die wir Ihnen zur Verfügung stellen werden.



Übungen für Fertigkeiten und Kompetenzen

Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Übungen und Aktivitäten zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



Interaktive Zusammenfassungen

Wir präsentieren die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu festigen.

Dieses einzigartige System für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als „Europäische Erfolgsgeschichte“ ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente, internationale Leitfäden... In unserer virtuellen Bibliothek haben Sie Zugang zu allem, was Sie für Ihre Ausbildung benötigen.





Case Studies

Sie werden eine Auswahl der besten *case studies* zu diesem Thema bearbeiten. Die Fälle werden von den besten Spezialisten der internationalen Szene präsentiert, analysiert und betreut.



Testing & Retesting

Während des gesamten Programms werden Ihre Kenntnisse in regelmäßigen Abständen getestet und wiederholt. Wir tun dies auf 3 der 4 Ebenen der Millerschen Pyramide.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte *Learning from an Expert* stärkt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen in unsere zukünftigen schwierigen Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Advanced Life Support und Überwachung des Kritisch Kranken Patienten für die Krankenpflege garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Advanced Life Support und Überwachung des Kritisch Kranken Patienten für die Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH**

Technologischen Universität.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: Privater Masterstudiengang in Advanced Life Support und Überwachung des Kritisch Kranken Patienten für die Krankenpflege

Modalität: **online**

Dauer: **12 Monate**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoeren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen



Privater Masterstudiengang

Advanced Life Support und
Überwachung des Kritisch Kranken
Patienten für die Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang

Advanced Life Support und
Überwachung des Kritisch Kranken
Patienten für die Krankenpflege